



01 | 2024

# vERbunden

Katholisches Leben im Wendener Land

## Hoher Besuch

Bischof Bätzing auf der Dörnschlade

## Kinder auf Wallfahrt

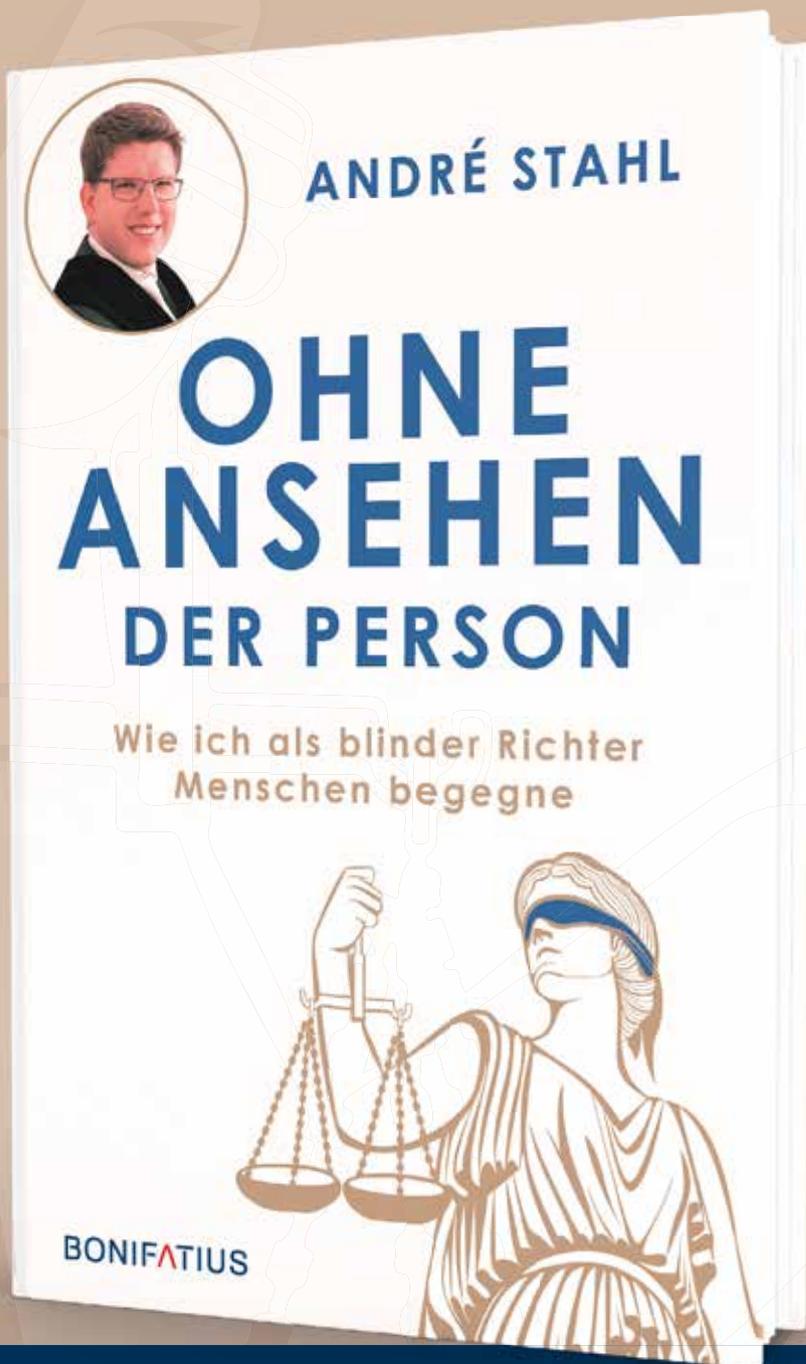
Wendener Kinder beim Erzbischof

## Unvergessliche Zeit

Unterwegs nach Taizé



»Nicht gute Vorraussetzungen oder besonderes Talent haben mich nach vorne geführt – es war mein Wille.«



€ 22,00

Gebunden

ISBN 978-3-98790-033-4

**Das Buch ist hier erhältlich:**

 [bonifatius@azb.de](mailto:bonifatius@azb.de)  
[www.bonifatius-verlag.de](http://www.bonifatius-verlag.de)  
 02832 929291

 Buchhandlung Dortmund  
[dortmund@bonifatius.de](mailto:dortmund@bonifatius.de)  
0231 148046

 Buchhandlung Paderborn  
[paderborn@bonifatius.de](mailto:paderborn@bonifatius.de)  
05251 153142

**und überall wo es Bücher gibt**

**BONIFATIUS**

# INhalt 01 | 2024

08 | Dr. Georg Bätzing besuchte die Dörnschlade

09 | Wendener Kinder bei der Kinderwallfahrt

10 | Zukunftskonvent des Erzbistums

12 | Der 103. Katholikentag in Erfurt

14 | Prozession an Christi Himmelfahrt

15 | Sommerkirche

16 | Neues aus dem Zirkuszelt

18 | Fahrt nach Taizé

19 | Goldenes Priesterjubiläum

20 | Aus dem Pastoralen Raum



# EXPERTEN



**Günter  
MENNE**

Grabmale · Natursteinarbeiten

Tel. 02762 - 92580  
Fax 02762 - 925822  
Koblenzerstr. 106  
57482 Wenden - Gerlingen



Der letzte Weg  
in guten Händen.



Bestattungshaus  
**HLD LANGEMANN**

Thomas Alfes-Zeppenfeld  
Geprüfter Bestatter

Olpe 02761/9655-0  
und  
Wenden 02762/988597-0

[www.langemann-olpe.de](http://www.langemann-olpe.de)

**Schöne Treppen**  
für jeden Grundriss  
und jedes Haus



Besuchen Sie unser  
großes  
Treppenstudio.

**TREPPEN  
MEISTER® KECKERT**  
Das Original

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr  
Hilchenbacher Str. 10 · Hilchenbach  
02733/4797 · [www.keckert.de](http://www.keckert.de)

**Julian Hesse**  
GARTENBAU



Es ist **DEIN  
GARTEN!**

**UNSERE LEISTUNGEN  
FÜR IHREN GARTEN**

- Gartenpflege
- Erdarbeiten
- Stufen und Mauern
- Wege und Terrassen
- Holz im Garten
- Wasser im Garten
- Grün im Garten
- Dachbegrünung
- Zaunbau
- Gartenplanung
- Baumfällarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Containerdienst
- Frischbeton ab Lager

[www.hesse-garten.de](http://www.hesse-garten.de)

**KONTAKT**  
info@hesse-garten.de  
T: 0 27 62 / 98 61 02  
Rheinauer Str. 6, 57482 Wenden

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr  
Sa 7.00 - 13.00 Uhr



**GEMEINSAM  
WERTVOLLE  
LEBENSRAÜME  
BEWAHREN**

MEHR UNTER [WWF.DE/PROTECTOR](http://WWF.DE/PROTECTOR)

**Wir informieren Sie gern!**

Claudia Bierhoff +49 30 311777-578  
Jennifer Braunschweig +49 30 311777-842  
[globalprotector@wwf.de](mailto:globalprotector@wwf.de)

# Zurück im Alltag

## Liebe Schwestern und Brüder,

die Zeit der vielen Feiern von Himmelfahrt über Pfingsten über Fronleichnam haben wir ja nun hinter uns. Ach ja, Firmung war doch auch noch! Sowohl für die frisch gefirmten jungen Leute, als auch für uns Altgediente beginnt nun wieder der Alltag des Glaubens. Was bleibt von den schönen Feiern, was bleibt von der Firmvorbereitung für diesen Alltag? Bleiben sollte beides, die Begeisterung vom und durch das Feiern unseres Glaubens, als auch die Begeisterung für die geistige Bereicherung durch den Glauben.

Selbst die guten alten, manchmal auch abfällig so genannten, „Katechismusweisheiten“ lassen sich über Glaubensbegeisterung für den Normalfall des Glaubens nützlich machen. Nehmen wir einmal ganz willkürlich die sieben traditionellen geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

1. die Unwissenden lehren
2. die Zweifelnden beraten
3. die Trauernden trösten
4. die Sünder zurechtweisen
5. den Beleidigern gerne verzeihen
6. die Lästigen geduldig ertragen
7. für die Lebenden und Verstorbenen beten

Schon der erste Punkt erscheint angesichts von „fake news“ und Propaganda, die wir im Ukrainekrieg und allen Konflikten erleben müssen, brandaktuell und hochgradig zeitgemäß. Überhaupt lesen sich alle sieben Punkte wie ein Programm, nicht nur bloß zur Beendigung des Krieges, sondern zur Grundlegung eines echten und dauerhaften Friedens. Die Unwissenden zu lehren ist allein schon deswegen geboten, weil, wie Christus sagt, die Wahrheit den Menschen frei macht. Und nur die Freiheit kann einen Frieden sicher und dauerhaft machen. Gegenwärtig erleben wir, dass die Völker in ganz unterschiedlichen Informationsblasen leben, deren Inhalte sich gegenseitig ausschließen. Solange das funktioniert, kann der Krieg unbarmherzig im Gang bleiben. Wenn diese Informationsblasen in Freiheit aufeinanderträfen, würde sich schnell erweisen, welche auf Fälschung beruht. Tatsächlich: Alles Mühen um den Frieden fängt mit der Frage nach der Wahrheit an und der Bereitschaft, sie zu vertreten. Als Christen sind wir dazu geradewegs verpflichtet. Die Trauernden trösten weist uns darauf hin, dass das Leiden an Kriegseinwirkungen universal ist, wer auf den einzelnen leidenden Menschen mit den Augen Christi schaut, sieht schnell, dass keine Seite das Erleiden für sich allein pachten darf. Eigentlich doch spannend, wie sich unser konkreter Alltag und was ihn prägt im Lichte dieser geistlichen Werke menschlich einordnen lässt. An dieser Stelle gebe ich die schöne Aufgabe an Sie weiter: Die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit auf unseren Alltag anzuwenden und damit die Welt mit dem Licht des Evangeliums zu erleuchten.

Viel Freude in Ihrem persönlichen Alltag und Kraft aus dem Glauben wünscht

Pfarrer Bernhard Lerch

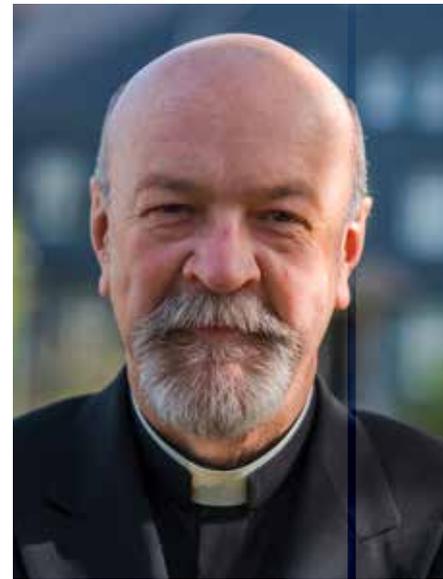


Foto: privat

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Pfarrer Christian Elbracht  
Pastoralverbund Wendener Land,  
Steckebahn 3, 57482 Wenden  
02762 400 0200

### Druck und Verlag

Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26  
33100 Paderborn  
www.bonifatius.de

### Geschäftsführer

Ralf Markmeier, Tobias Siepelmeier

### Redaktion

Klaus Georg Niedermaier,  
Brigitte Hennecke, Barbara Clemens,  
Christoph Kinkel,  
Hermann Klement

### Anzeigen

Astrid Rohde (verantwortlich)  
anzeigen@bonifatius.de

Die Erstellung dieses Magazins erfolgt  
in Zusammenarbeit mit dem  
**Pastoralen Raum Wendener Land**  
sowie **Der Dom**,  
Katholisches Magazin  
im Erzbistum Paderborn



Titelfoto: KG Niedermaier



**BONIFATIUS**

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

Die nächste Ausgabe von vERbunden  
erscheint im November 2024.

# Aus dem Tagebuch eines Einsiedlers

## TEIL 7

... Jeden Vormittag nehme ich mir eine Stunde Zeit, um spirituelle Literatur zu lesen. In ihr finde ich oft neue Impulse für mein geistliches Leben. Sie ist „Futter“ für meinen Glauben. Manchmal bleibe ich dann bei einzelnen Sätzen hängen, die mich berühren und zu mir sprechen. Solch ein Satz habe ich bei Frère Roger Schutz, dem Gründer der ökumenischen Brüdergemeinschaft in Taizé, gefunden: „Es ist wichtig zu wissen, dass unser Leben durch die Wunden geheiligt wird, die wir unschuldig in der Kindheit erlitten haben.“ Als ich diesen Satz gelesen hatte, ließ ich meine Kindheit noch einmal Revue passieren. Ja, auch mir wurden in jener Zeit Wunden geschlagen. Nicht so sehr körperliche, als eher seelische. Manchmal kann ich diesen „wunden Punkt“ bis heute spüren. Das ist alles andere als angenehm. Das kann und will ich nicht abstreiten. Ich vermute allerdings, dass jeder Mensch so etwas kennt. Frère Roger meint nun, diese Verletzungen der Seele sollen mein Leben heiligen. Wie kann ich das verstehen? Mir fiel dazu etwas ein, was ich von Künstlern in Japan gelesen habe. Kostbares Porzellan, das zu Bruch gegangen ist, wird von ihnen nicht einfach im Mülleimer entsorgt. Mit einer Mischung aus Lack und Goldstaub werden die Bruchstücke vielmehr wieder zusammengefügt. Der augenscheinliche Makel des Materials wird dabei also nicht versteckt, ganz im Gegenteil: er wird vielmehr ein sichtbarer Teil der Geschichte des Objekts, der zu seiner Schönheit beiträgt. Die Vorstellung, dass Gott in meinem Leben genauso handelt, wie diese japanischen Künstler, gefällt mir irgendwie: Wenn ich ihm meine menschliche Zerbrechlichkeit, meine Brüche in der Biografie, meine Wunden, die das Leben mir geschlagen hat, vertrauensvoll hinhalte, dann wird er mit dem Lack seiner Barmherzigkeit und dem Goldstaub seiner unendlichen Liebe alles wieder kunstvoll zusammenfügen. ...

... Wann ist ein Christ ein Christ? – Eine scheinbar einfach zu beantwortende Frage. Aber bei näherem Hinsehen finde ich sie garnicht so einfach. Bin ich dann ein Christ, wenn ich bete? Das tun Menschen anderer Religionen auch! Bin ich ein Christ, wenn ich meinen Nächsten liebe? Darum mühen sich doch viele, vielleicht sogar die allermeisten Menschen! Bin ich ein Christ, wenn ich getauft bin? Formell ja, aber sind andere Menschen deswegen nicht geliebte Kinder Gottes? Wann ist ein Christ ein Christ? Eine einfache Antwort habe ich bisher nicht gefunden. Aber ich merke, dass es sich lohnt, über diese Frage immer mal wieder nachzudenken.

... Ist es Zufall oder ein Wink Gottes? Das frage ich mich manchmal, wenn ich just in einem schwierigen Moment einen „Hinweis von oben“ bekomme, wie die Antwort darauf aussehen könnte. So beschleicht mich hin und wieder immer noch das Gefühl, anderswo vielleicht „besser“ wirken zu können oder auch „mehr“ für den Herrgott zu tun, als hier auf der Dörschlade. Und dass, obwohl ich doch im Grunde sehr zufrieden bin mit meinem Leben und Wirken hier. Als mich also mal wieder dieser Gedanke in Besitz nehmen wollte – mich gleichsam „besetzte“ und ich nicht mehr frei war für andere Gedanken – da wurde mir so ein besagter Hinweis gegeben, als ich bei Thomas Merton, einem amerikanischen Trappistenmönch, las: „Es gibt keinen Menschen für ein bestimmtes Waldstück, der nicht von dir, o Gott, für genau dieses Stück Wald gemacht wurde.“ Klar doch, ich bin genau für dieses Stück Wald – für die Dörschlade – gemacht. So wurde es mir schlagartig bewusst und die Zweifel waren wie weggeblasen. ...



... An der Tür meiner Klause bekomme ich so manches in die Hand gedrückt: alte Kreuze von der verstorbenen Oma, selbstgemachte Rosenkränze, ausgelesene Bücher und vieles andere mehr. Das allermeiste kann ich an andere Menschen gleich weiterverschenken. Dinge, von denen ich glaube, sie selbst für meine Arbeit gebrauchen zu können, hebe ich allerdings eine Weile auf. Zum Beispiel ein ganzes Set mit einem Bild eines Labyrinths. So ein Labyrinth ist doch ein schönes Symbol für mein Leben. Das Gefühl, sich in einem Lebenslabyrinth mit Umwegen und verworrenen Pfaden zu befinden, ist mir sehr vertraut. Wie oft habe ich mich in meinem Leben schon gewunden vor der nächsten Entscheidung, dem nächsten Schritt, weil ich nicht wissen konnte, welche Konsequenz das für mich haben würde. Vielleicht erreichte ich meine Ziele auch nicht so schnell, wie ich es mir anfangs erhoffte. Dennoch habe ich immer wieder erfahren dürfen, dass ich des Weges geführt wurde, den ich beschritt. ...

... „Ich hatte mir vom lieben Gott gewünscht, etwas fitter zu werden. Er muss fetter verstanden haben.“ Diesen Spruch, aufgeschnappt bei WhatsApp, finde ich lustig. Trotzdem freue ich mich über meinen Bauch, denn damit komme ich gut durchs Leben. Auf Papua-Neuguinea, wo ich ja für ein paar Jahre leben und wirken durfte, wünschen sich die Menschen in der Messfeier den „bel ĩsi“. Wörtlich übersetzt heißt das: „Ich wünsche dir einen guten Bauch.“ Was für unsere Ohren lustig klingt, ist eine schöne Umschreibung der Melanesier für das, was „Frieden“ meint: Wenn du mich siehst, dann sollst du keine Bauchschmerzen bekommen, denn zwischen uns beiden, da ist alles in Ordnung. Wie sehr würde ich dieser Welt, die vor lauter Krisen- und Kriegsgebieten und anderer Probleme, auseinanderzubrechen droht einen „guten Bauch“, einen „bel ĩsi“ wünschen; ein Bauchgefühl dafür, dass Gewalt nur das Schlechteste aus dem Menschen hervorholt. Gleichzeitig bin ich dem Herrgott jeden Abend beim Schlafengehen unter dem Dach meiner Klause dankbar, in einem friedlichen Land leben zu können und ich keine Angst haben muss vor Raketen und Drohneneinschlägen. ...



... Was wurde dem Begriff „Gott“ schon alles angetan. Im Namen Gottes wurde zu Kreuzzügen aufgerufen, Menschen als Ketzer verbrannt und auf der US-Dollarnote steht bis heute: „In God we trust“, also: „Auf Gott vertrauen wir“. In den Nachrichten wird von „Gotteskrieger“ gesprochen oder vom „Gottesstaat“, den man errichten will.

Wer ist eigentlich Gott? Diese Frage plopt immer wieder in meinen stillen Stunden am Vormittag auf. Nicht, dass ich an Gott zweifle. Aber ich merke, dass er für mich immer mehr ein unergründliches Geheimnis bleibt. Sobald ich den Begriff „Gott“ ausspreche, entsteht eine Vorstellung in meinem Kopf. Sicherlich nicht mehr die von einem alten Mann mit weißem Bart. Aber immer noch eine Vorstellung von jemandem oder etwas außerhalb von mir. Und doch spüre ich, dass „Gott“ noch weit mehr ist als alles, was ich von ihm sagen und denken kann. Und überhaupt: Lebt Gott in mir oder außerhalb von mir? Was in der Zeit meines Studiums für mich relativ klar und unhinterfragt war, wird für mich immer mehr „frag-würdig“, also würdig, in Frage gestellt zu werden. Das ist nicht immer leicht auszuhalten, manchmal sogar sehr irritierend. Und doch lehrt mich die Stille der Klause, mich immer wieder neu für die unaussprechliche Wahrheit hinter diesem Wort „Gott“ zu öffnen. Und dann muss ich demütig bekennen: ich bin und bleibe wohl ein Anfänger auf der Suche nach Ihm, dem ich mein Leben anvertraut habe. ...





## Dr. Georg Bätzing besuchte die Dörnschlade

Am Freitag, 03.05.24, besuchte Dr. Georg Bätzing, Bischof von Limburg und Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz die Dörnschlade, um mit einem feierlichen Pontifikalamt die Wallfahrtssaison zu eröffnen.

Zu dieser Messfeier haben sich über 500 Gläubige eingefunden, um mit ihm die heilige Messe zu feiern und seine deutlichen Worte der Predigt zu hören.

Pfarrer Christian Elbracht begrüßte den Bischof, dieser zeigte sich von der großen Zahl der Gottesdienstteilnehmer\*innen überrascht und stellte die Verbindung seiner Heimat zur Dörnschlade auf Siegerländer Platt dar. Bürgermeister Bernd Clemens begrüßte ihn ebenfalls und die Kommunionkinder sangen extra ein Lied für den Bischof.

In seiner spannenden und erfrischenden Predigt sprach er dann zuerst von der Bedeutung der idyllisch gelegenen Kapelle inmitten einer kraftvollen Natur. „Die Natur ist ein Gotteshaus.“ Und stellte dann die Frage „Doch was richten wir Menschen bloß in der Natur und in der ganzen Welt bis zum heutigen Tag an?“ Er sprach von der „Schleife des Todes“ durch die Sinnlosigkeit von Hass, Terror und Krieg, Gewalt und Gegen Gewalt und setzte Maria als kraftvolles Bild des Friedens, und des Trostes dagegen. „Wie dürfen wir dankbar sein, so eine Gottesmutter zu haben.“ Dr. Bätzing ging jedoch noch einen Schritt weiter. Aus der Historie der Bedeutung der Kapelle als „Muss-Kapelle“ prangerte er an, welche Gewalt unehelich schwangeren Frauen angetan wurde, ausgeschlossen aus der Gesellschaft heimlich heiraten zu müssen, „Was für ein Tabu und was für eine Gewalt, die den jungen Frauen damit angetan wurde.“ um auf die heutige Situation von jungen Frauen zu kommen, die ungewollt schwanger werden, keine Hilfe und keinen Ausweg finden. Es forderte Hilfen für diese Frauen und kritisierte so den Versuch, den §218 abzuschaffen. Hierbei stelle es auch die Frage nach der wirklichen Gleichberechtigung der Frau, die in der Gesellschaft und auch in der Kirche nicht wirklich vollends gegeben ist. Und nochmals einen Schritt weiter.



Es fragte nach dem Sinn und Wert des Lebens auch am Ende eines Lebens und bezeichnete die aktive Sterbehilfe als „assistieren Suizid“. Für Bischof Bätzing ist die Dörnschlade ein Ort, an dem Menschen in ihren Notsituationen mit ihren Sorgen, Ängsten und Fragen helfende und unterstützende Hände finden können. „Hier bringen die Menschen all ihre schweren Lasten hin. Hier erfahren sie Sympathie.“

Am Ende der Messfeier bedankte sich noch Pater Norbert mit einem Bild der Dörnschlade und einem Körbchen mit regionalen Spezialitäten.

Nach dieser bereichernden Eucharistiefeier gab es noch zahlreiche Gelegenheiten, um mit diesem herz- und glaubenserfrischendem Seelsorger Fotos zu machen, Gespräche zu führen und sich bei einem kleinen Imbiss auszutauschen.

An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die sich um das perfekte Gelingen des Abends bemüht und gekümmert haben, so dass dieser Abend noch lange als besonderes Erlebnis im Gedächtnis der Anwesenden bleiben wird.



# „Alles war so schön“ – Wendener Kinder bei der Kinderwallfahrt in Paderborn

Ein langer, bunter und abwechslungsreicher Tag liegt hinter der 50köpfigen Reisegruppe aus dem Wendener Land.

Am Sonntag, dem 26.05.24, sind 15 Familien aus 5 verschiedenen Dörfern zusammen im Bus nach Paderborn gefahren.

Auf dem Schützenplatz haben wir bei sonnigem Wetter und mitreißender Musik mit unserem Erzbischof Udo Markus Bentz die Heilige Messe gefeiert. Zur Predigt setzte sich der Erzbischof auf die Stufen der Hauptbühne um mit 12 Kindern mal etwas tiefer ins Gespräch zu kommen. Einige davon waren Kommunionkinder aus dem Wendener Land.

Unterschiedlichste Kreativangebote begeisterten die Kinder: Sie feilten und schmigelten Herzen aus Ytong, Freundschaftsbänder wurden geflochten oder sie verzierten individuelle Spiegelbilder. Bei den Hüpfburgen herrschte großer Andrang

ebenso beim Bogenschießen. Zwei Jungen aus Schönau waren sich einig: „Das war echt cool und mega.“ Zum Abschluss wurde nochmal zusammen gesungen und gebetet, bevor der Erzbischof allen eine gute Heimfahrt wünschte. Glücklich und zufrieden waren alle Familien wieder im Bus, um die Heimfahrt anzutreten. „Können wir in zwei Jahren wieder mitfahren?“ wurde ich von mehreren Kindern gefragt.“ Es hat soviel Spass gemacht!“

Also geht es hoffentlich den Sonntag nach Pfingsten 2026 wieder vom Wendener Land nach Paderborn. Ich bin dabei. Wer kommt mit?

Barbara Clemens

Line (10):  
„Ich fand toll, dass wir den Bischof getroffen haben. Der war echt nett.“

Nele (7):  
„Die vielen Spielstände waren super. Besonders der Stand mit den Armbändern.“

Ella (4):  
„Alles war so schön.“

Nele (7):  
„Bei der Messe war es so heiß.“

# In die Zukunft gehen – der Zukunftskonvent des Erzbistums in Werl

Wie kann sich das Erzbistum Paderborn für die Zukunft aufstellen? Wie gelingt es, eine Kirche für die Menschen zu sein, wenn immer weniger Menschen Teil dieser Kirche sind? Wie gehen wir mit den Herausforderungen um, vor die wir gestellt sind? Diese (Zukunfts-) Fragen stehen in Paderborn schon lange auf der Tagesordnung. Beim Zukunftskonvent des Erzbistums am 27. April 2024 wurde auch über diese Fragen nachgedacht und diskutiert – in einem neuen, spannenden Format.

„Auf den Weg machen“, „Schritte Richtung Zukunft gehen“ „gemeinsam aufbrechen“ – Ausdrücke wie diese hört man oft aus Politik oder Kirche. Beim Zukunftskonvent hatten die Organisatorinnen und Organisatoren dies wörtlich genommen – und die Teilnehmenden auf echte Wander- und Spazierwege geschickt. Auf sechs Fußwege und zwei Radrouten verteilt, machten sich die ca. 800 Teilnehmenden als Pilgergruppen auf den Weg nach Werl. Geleitet von Ehrenamtlichen und mit einem Satz Impulskarten im Gepäck, die immer wieder das Thema für die Gespräche vorgaben. Die Gruppen waren dabei bunt gemischt, so dass man sich mit alten Bekannten oder bisher Unbekannten über Themen wie „Wo ist mein Glaube zuhause?“ oder „Der junge Mensch steht im Mittelpunkt – ohne Kompromisse“ austauschen konnte. Unterbrochen wurde der Weg dann immer wieder von Impulsen, die eine Anregung für die Gespräche der nächsten Etappe boten.

In Werl angekommen, wurden die Pilgernden auch schon von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz erwartet und am Eingang der Basilika begrüßt. In ihr versammelte man sich auch, um zu hören, welche Themen und Gedanken die anderen Gruppen auf ihrem Weg nach Werl bewegt hatten.

Danach machte man sich – wenn auch nur für einige Schritte – wieder auf den Weg. Dieses Mal waren die Ursulinenschulen das Ziel. Im Hof stand das Mittagessen bereit und es gab die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee in der Sonne zu entspannen, bevor es wieder an die inhaltliche Arbeit ging.

Für den Nachmittag hatte das Organisationsteam Workshops zu unterschiedlichen Themen vorbereitet, von Ehrenamtsförderung über die künftige Nutzung von Gebäuden, queersensibler Pastoral, digitaler Kirche und vielem mehr. Schnell bildeten sich



Gruppen, in denen spürbar wurde: Es geht allen um die Sache, man hört einander zu und tauscht respektvoll Argumente aus. Das alles getragen von dem Ziel, die Kirche von Paderborn weiterzuentwickeln, fit für die Zukunft zu machen.

Apropos Zukunft: Dem großen Zukunfts- und Reformprojekt der katholischen Kirche in Deutschland war ein ganzes Podium gewidmet – dem Synodalen Weg. Hier konnten sich Interessierte direkt bei Synodalen aus dem Erzbistum informieren.



Den Schlusspunkt des Tages setzte der Gottesdienst, zu dem die Teilnehmenden wieder in die Basilika zurückkehrten. In ihm verschmolzen Musik und Liturgie zu einem begeisternden Ganzen, das man so nicht oft erlebt. In seiner Predigt erklärte der Erzbischof, dass es zum Wesen der Kirche gehört, auf dem Weg der Veränderung zu sein: „Wir sind eine pilgernde Kirche durch die Zeit und damit eine sich mit der Zeit verändernde Kirche“. Auf diesem Weg, so der Erzbischof, seien die Menschen aber nicht allein: „Sie haben sich auf den Weg gemacht und gehen mit! Sie sind schon auf einem Weg, der ein guter Weg in die Zukunft sein kann und auf dem ich gerne mitgehe“. Langanhaltender Applaus nach der Predigt zeigte, wie sehr diese Worte eine Stimmung getroffen hatten, die schon den ganzen Tag spürbar war. Die Menschen in Paderborn gehen diesen Weg in die Zukunft. Vielleicht mit ein bisschen Sorge oder Trauer über das, was man hinter sich lassen muss. Aber sie gehen ihn mit Mut, Zuversicht und einem Blick nach vorn. Und vor allem: Sie gehen ihn gemeinsam.



Foto: KG Niedermaier

# Glauben feiern, wo wenige glauben

Vom 29. Mai bis zum 2. Juni schauten Deutschlands Katholiken nach Erfurt. Denn dort fand der 103. Katholikentag statt. Mit dabei war unser Redakteur Klaus Georg Niedermaier, der sein persönliches Fazit zu dieser Veranstaltung zieht.

## Mehr Familie als Masse

Klar ist: Die Katholikentage werden kleiner. Kamen nach Münster 90.000 Teilnehmende, 27.000 nach Stuttgart, trafen sich in Erfurt 23.000 Menschen. Doch darauf hatte man seitens der Organisation gut reagiert: Die Veranstaltungsorte lagen nahe beieinander und die Zahl der Veranstaltungen war reduziert worden. Das hatte zur Folge, dass man spätestens am dritten Tag bekannten Gesichtern begegnete. Das sorgte für eine fast familiäre Atmosphäre. Und wenn man zu Fuß durch die wunderschöne Altstadt von Erfurt zur nächsten Veranstaltung schlenderte, kam auch beinahe so etwas wie Urlaubsflair auf.

## Viel Kreativität

Bei allen Katholikentagen bin ich Stammgast auf der sog Bistumsmeile und dort, wo sich Vereine, Verbände und Organisationen präsentieren. Denn nirgendwo kann man die bunte Vielfalt, die sich hinter dem Begriff „katholisch“ verbirgt, besser erfahren. Hier fiel mir auf, mit wie viel Kreativität sich die einzelnen Akteure dort präsentierten: Mitmachangebote beim Erzbistum Paderborn, eine Zeitung aus der Zukunft beim Bistum Essen und das Erzbistum Berlin war unter dem Motto „Bei Gott is immer uff“ mit einem Stand in Form eine Spätis präsent und lud die Menschen mit einem besonderen „Lottoschein“ ein, darüber nachzudenken, was ihnen wichtig ist.

## Antworten auf Fragen der Zeit

Krieg in der Ukraine und im Heiligen Land, die Klimakrise, eine Gesellschaft, die sich verändert, technologische Entwicklungen, von denen nicht klar ist, ob sie Fluch oder Segen sind, Reformen in der Kirche: Diesen und anderen Themen muss sich ein Katholikentag stellen. Und das ist hervorragend gelungen: Bei Auftritten z.B. des Jerusalemer Abts Nikodemus Schnabel und Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz, die eindrucksvoll über ihre Erfahrungen in Israel berichteten. Bei Diskussionen über Robotik und KI aus theologischer Sicht. Und natürlich bei Veranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern wie Bundespräsident Walter Steinmeier, Außenministerin Annalena Baerbock,

Wirtschaftsminister Robert Habeck oder SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert und vielen anderen.

## Zu viel Politik, zu wenig Glaube?

Dass bei alledem das Feiern und das Verkündigen des Glaubens zu kurz kommen würde, ist eine beliebte Kritik an Katholikentagen. Doch auch in Erfurt hat sie nicht überzeugt: Es gab viel Raum für das gemeinsame Gebet, Vorträge zu Bibelstellen standen ebenso auf dem Programm wie eine Nacht der Lichter und bei mitreißender Musik konnten frohe Gottesdienste gefeiert werden – ökumenisch offen und einladend für alle. Wer nach Erfurt kam, um spirituell aufzutanken, fand viele Tankstellen.

## Konnte Erfurt Katholikentag?

Ein klares JA. Ein Katholikentag in einer Stadt, in der Katholikinnen und Katholiken eine Minderheit sind, ist natürlich nicht mit Städten wie z.B. Münster oder Osnabrück zu vergleichen. Aber die Begegnungen im Bus oder in der Kneipe waren von Interesse und großer Herzlichkeit geprägt. Ein dickes Dankeschön an alle Erfurterinnen und Erfurter, sie waren tolle Gastgeber.



Text und Fotos: KG Niedermaier







# Christi Himmelfahrt mit Schützen, Fahnen und Altären

Die diesjährige Christi Himmelfahrt Prozession der Pfarrgemeinde Römershagen ging von Heid nach Brün. Aus allen Ortschaften waren zahlreiche Gläubige gekommen. Nach der Messe zog man unter den Klängen des Musikvereins Heid, in Begleitung der drei Schützenvereine mit ihren Fahnen und zahlreichen Offizieren, Kommunionkinder und vielen weiteren Christen, den Messdienern, Pastor Neuhaus und Diakon Klement bei schönstem Wetter los.

Der erste Altar in Heid war von der Jugendgruppe gestaltet und man hatte sich als wichtigste Botschaft Frieden gewünscht und das Peace Zeichen integriert. Es war gut, dass im neuem Liedheft genügend Lieder und Strophen bis zum zweiten prächtig geschmückten Altar, oberhalb der evangelischen Kirche in Rothemühle, vorhanden waren. Der Teppich vor der Brüner Kirche wurde von den Kommunionkindern und Eltern gestaltet.

Nach dem Schluss Segen konnten alle noch bei kühlen Getränken und Bratwürstchen die gelungene Prozession ausklingen lassen.

Allen die zum Gelingen beigetragen haben nochmals herzlichen Dank.



# Sommerkirche

Unter diesem Begriff werden über die Sommermonate in unserem Pastoralverbund einige Angebote gemacht.

Begonnen hatte es am 13. Juni mit einem Morgenlob im Zirkuszelt mit anschließendem Frühstück im Carport.

Am Donnerstag, 18. Juli wird zu einem „Mitbring-Gottesdienst“ für Groß und Klein eingeladen. Dieser ist um 15 Uhr bei der Dörnschlade.

Mitbring-Gottesdienst, was heißt das? Jede und jeder, ob groß oder klein kann wenn er/sie möchte, etwas mitbringen. Das kann ein Gebet oder ein Lied sein, allein vorgelesen oder auch gemeinsam, dann sollten aber ein paar Kopien mitgebracht werden; etwas selbst gebackenes, gebasteltes oder gemaltes. In diesem Gottesdienst wollen wir alles miteinander teilen; etwas einbringen, etwas annehmen, hören und zuhören; nichts diskutieren; vom Vertrauen in Gott sprechen; Gemeinschaft erleben und Freude teilen.

Am Mittwoch, 15. August (Maria Himmelfahrt) wollen wir Kräuter für einen Kräuterbusch suchen, ihn binden und anschließend segnen lassen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Bushaltestelle Schönauerstr.

Gemeinsam suchen wir die Kräuter und binden den Strauß. Dabei gibt es dann zur Stärkung Brote mit Kräuterquark/butter und Getränke. Der fertige Kräuterbusch wird anschließend gesegnet.

Mittwoch, 28. August „Singend und betend durch die Natur“. Um 15 Uhr beginnen wir in der St. Severinus Kirche mit einem kurzen Impuls. Gemeinsam gehen wir durch das Wendebachtal mit einer Station beim Teich, am Brunnen in Möllmicke bis zum Alten Dreschplatz in der Wollwicke. Hier erwarten uns dann Waffeln und Getränke.

Text: Brigitte Hennecke | Foto: Freepik/rawpixel.com

**schönauer  
einrichten.**

Zu Hause. Im Büro. Im öffentlichen Raum.

Gartenfeldstr. 23  
57482 Wenden

fon: 0 27 62 . 98 53 17  
fax: 0 27 62 . 98 53 18

info@schoenauereinrichten.de  
www.schoenauereinrichten.de

**GK Gustav Koch**  
GmbH & Co. KG

Hauptstraße 6 57482 Wenden  
Tel. 02762 / 50 15 Fax 02762 / 38 27  
[www.gk-wenden.de](http://www.gk-wenden.de)

Wir sind schon seit **über 100 Jahren** Ihr bewährter Partner für den **Straßen- und Tiefbau** in Wenden und Umgebung!



Jetzt neu:  
unsere  
**BETON  
Tankstelle!**  
-auch für „privat“-



**BETON2GO**

# Neues aus dem Zirkuszelt

Dank der Unterstützung unseres Erzbistums konnten wir noch einmal 50.000,-€ für unser innovatives Projekt bekommen und die Logistik dadurch verbessern. Bei der 72 Stundenaktion als ein Angebot der Firmvorbereitung wurde ein Zirkuswagen angeschafft, der von den Firmlingen weiter ausgebaut wurde. Dazu wurden auch Schilder gefertigt, die künftig anzeigen, dass man unter anderem Popcorn und Zuckerwatte in diesem „Verkaufswagen“ erhalten kann. Die entsprechenden Treppenaufgänge mit Geländer wurden ebenfalls gebaut. Darüber hinaus erstellten die Jugendlichen einen Holzrahmen, der den Vorhang im Zelt verschönert, bauten einen Holzunterstand, verkleideten eine alte Hütte neu und räumten die Remise auf und aus, damit dort freier Lagerplatz entsteht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und auch an den Arbeitskreis Lago da Pedra, der das nicht mehr benötigte Standmaterial zur Verfügung gestellt hat. Eine weitere Verbesserung, die mit dem Geld schon umgesetzt ist, ist der neue Holzboden aus Siebdruck, der für mehr Standfestigkeit in der Menge sorgt und nun auch u.a. einige artistische Dinge mehr möglich sind als vorher. Ein herzlicher Dank an Mike Schönauer und sein Team, die diese Arbeit hervorragend umgesetzt haben. Da hat Kirche exemplarisch mal wieder wunderbar funktioniert. Eine großartige Zusammenarbeit von unterschiedlichen Menschen mit ihren je eigenen Fähigkeiten und Zuständigkeiten. Wenn die vielen Glieder an dem einen Leib durch den einenden und inspirierenden Geist Jesu Christ gut zusammenwirken, wie es Paulus im Korintherbrief schreibt und wie es auch als biblische Grundlage in unserer Pastoralvereinbarung steht, dann entsteht buchstäblich etwas, das die Gemeinschaft bereichert. Weiterhin wird mit dem Geld noch einmal die technische Ausstattung des Zeltes verbessert, weil seinerzeit bei der ersten Anschaffung auf einige Dinge verzichtet werden musste, was wir jetzt aber nachholen können. Die Bodenverhältnisse zu optimieren durch Laufmatten um die Manege und vor allem eine Schotter- und Drainageunterlage der Zeltstandfläche durch die Firma Koch, die im Herbst noch erfolgen wird, sorgen dafür, dass das Projekt nicht auf Sand gebaut ist und die Regenmengen künftig nicht mehr wie noch zur Zeit Probleme bereiten.

Wie in den letzten Jahren laufen die Zirkusprojekte mit den Grundschulen erfolgreich weiter. Drei Grundschulklassen eine aus Kreuztal und zwei aus Gerlingen haben im Mai und Juni ein Zirkusprojekt durchgeführt. Nach einem Gottesdienst



zu Beginn erlernten die Schüler\*innen verschiedene Zirkus-techniken und zeigten ihre Talente in einer abschließenden Show vor Eltern, Großeltern und Geschwistern. Uschi Kuhle (Klassenlehrerin) sagte zum Schluss der Vorstellung ihrer Klasse: „Ich hoffe, ihr denkt immer an dieses Projekt zurück und daran, dass ihr tolle Kinder seid und etwas schaffen könnt. Dass es nur gemeinsam geht mit anderen und dass jede und jeder unterschiedliche Fähigkeiten hat, die gebraucht werden.“ Eine Schulklasse übernachtete auch in den Tipis auf dem Gelände. Trotz Regenüberraschung ließ sich niemand die Freude nehmen. So eifrig wie trainiert wurde, werden sicher nicht immer die Hausaufgaben gemacht, aber die Lektion, dass es sich lohnt, sich anzustrengen und dass ein Gemeinschaftsprojekt mehr ist als eine Onemanshow, haben alle verstanden.

Beim jährlichen Zeltlager, dieses Mal vom 14.-16.06., tummelten sich 80 Kinder und 15 Teamer\*innen aus verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Gelände und verbrachten eine erlebnisreiche Zeit. Zum Abschluss gab es einen Gottesdienst im Zelt, dem Pater Norbert vorstand und zu dem auch die Eltern und Geschwister der Teilnehmer\*innen eingeladen waren.

Vom 21.-23.06. fand das 10. Wendener Zirkusfestival des Zirkus Pffikus und befreundeten Zirkusgruppen (u.a. aus Lüdenscheid) mit Feuershow und Public Show statt. Auf dem Rat-

hausplatz gab es Zirkusspiele und verschiedene Wettbewerbe, wo es um unterschiedliche geschickliche Fähigkeiten ging.

Wir sind froh und dankbar, dass sich mit dem Zirkuszelt ein pastoraler Ort etabliert hat, wo Menschen gemeinsam unterwegs sind, wo sie ihre Fähigkeiten und Talente einbringen können, wo Vielfalt gelebt und Freude erfahren wird, wo sich jede und jeder willkommen und wertgeschätzt fühlt.



### Schon mal vormerken – Save the date

- **05.07.:** 17.00 Uhr Abschlussandacht der Schulkinder des Kindergaten Gerlingen
- **05.-10.08.:** Zirkusprojektwoche (Karten für Show nur für TN)
- **26.08.:** 15 Uhr Lichtblickandacht
- **01.09.:** Familiensonntag: Beginn 11.00 Uhr Familiengottesdienst (Musikgruppe Loreto) anschließend Spiel und Spaß im und um das Zelt bis ca. 15.00 Uhr
- **04.09.:** 15.00-18.00 Uhr: Fortbildung für Erzieher\*innen und Grundschullehrer\*innen. Religiöse Kinderlieder von und mit Liedermacher Reinhard Horn
- **08.09.:** 18.00 Uhr Praise and pray (Worshipgottesdienst)

Nähere Information bei Gemeindeferent Christoph Kinkel



# Taizé

In der Woche nach Ostern sind einige Jugendliche aus drei verschiedenen Pastoralverbänden nach Taizé gefahren. Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich, in der Region Burgund. Es ist ein ökumenischer Männerorden, wo jährlich rund 100.000 Menschen hinreisen oder pilgern um näher zu Gott und zu sich selbst zu finden. Die „Communauté de Taizé“ wurde 1940 von Frère Roger gegründet. Seitdem ist dies ein Ort des Gebetes, der Ruhe und vor allem der Gemeinschaft. Dieses Gefühl der Gemeinschaft durften wir als Firmvorbereitung für eine Woche miterleben. Unser Tag startete dort um 08.15 Uhr mit dem ersten Gebet, danach gab es Frühstück. Anschließend haben wir in einer großen Gruppe mit einem der Brüder aus der Communauté einen Bibeltext gelesen und uns danach in kleineren Gruppen zusammengefunden und uns darüber ausgetauscht. Mittags trafen wir uns dann alle erneut in der Kirche zum Gebet. Die Gebete in Taizé sind durch einige Dinge geprägt, die man hier in unseren Kirchen nicht kennt. Zum einen sind es die kurzen, sich wiederholenden Lieder, die durch ihre einfachen Texte und Melodien zu einer Art Meditation führen. Zum anderen ist es dort so, dass man nicht in Bänken, sondern auf dem Boden sitzt. Außerdem gibt es in jedem der drei Gebete am Tag einen Moment der Stille. Für zehn Minuten schweigen dann alle Gottesdienstbesucher und haben die Möglichkeit, in Stille für sich selbst zu beten. Nachdem wir zu Mittag gegessen haben, hatten wir eine weitere Bibelstunde in unseren Kleingruppen. Einige der Gruppen haben nachmittags dafür gesorgt, dass die Sanitäreinrichtungen gesäubert werden und die Zelte, in denen man sich zum Lesen des Bibeltextes getroffen hat, gefegt wurden. Die anderen Kleingruppen haben Spiele oder Gruppenaktivitäten gemacht. Um 17 Uhr hatten wir dann die Möglichkeit, uns zur „Tee Zeit“ zu treffen. Bis zum Abendessen hatten wir dann Freizeit und konnten uns auf dem Gelände frei bewegen. Wir konnten dort neue Leute und deren Geschichten kennenlernen und uns mit ihnen unterhalten. Nach dem Abendessen fand man sich in der Kirche zum Abendgebet zusammen und konnte dort den Tag in Ruhe ausklingen lassen. Man konnte nach dem Gebet noch bis drei Uhr nachts in der Kirche bleiben und in Gemeinschaft mit anderen Menschen weiter Taizé Lieder singen und die Atmosphäre genießen. In dieser Atmosphäre konnte man zur Ruhe kommen, die Eindrücke vom Tag verarbeiten und über verschiedene Dinge nachdenken. Man konnte abends aber auch zum „Oyak“ gehen und dort mit anderen Taizé Besuchern gemeinsam den Abend verbringen.



Diese Woche ist uns besonders im Gedächtnis geblieben, weil wir in Taizé einzigartige Momente erleben durften, neue Menschen kennengelernt und zu uns selbst und Gott gefunden haben. Auch wenn wir uns vorher nicht wirklich vorstellen konnten, was uns in dieser Woche erwarten würde, sind wir begeistert von Taizé und der Atmosphäre dort und würden auf jeden Fall erneut dorthin reisen.

*Emma Schwarz und Katharina Woelk*



Fotos: Stephan Solbach

# Goldenes Priesterjubiläum



Am Sonntag, den 09.06., konnte Pastor Hans-Joachim Bogdoll in Gerlingen sein Goldenes Priesterjubiläum feiern. Gut gefüllt war die Pfarrkirche St. Antonius Einsiedler mit Gläubigen aus Gerlingen, Hillmicke, Heid und den übrigen Gemeinden des Wendener Landes, war Pfarrer Bogdoll doch die längste Zeit seines priesterlichen Wirkens seit 1987 im Wendener Land tätig: Als Pfarrer in Gerlingen, Pfarrvikar in Hillmicke und zeitweise als für Heid zuständiger Seelsorger. Auch nach dem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand war er immer bereit, Vertretungen zu übernehmen und im Pastoralverbund mitzuhelfen. Zu den Gläubigen, die den Einsatz des Jubilarpriesters nicht vergessen haben, gesellten sich zur Jubelfeier auch seine beiden Schwestern aus Berlin samt Ehemännern und Freunde aus Belgien.

Das Festhochamt mit den Lieblingsliedern von Pastor Bogdoll wurde musikalisch mitgestaltet vom Musikverein Gerlingen und dem Dekanatskirchenmusiker Dr. Seuffert an der Orgel. Die Schützen und Jungschützen aus Gerlingen gaben der Feier mit ihren Fahnen und Abordnungen einen festlichen Rahmen.

In seinem Grußwort wies Pfarrer Elbracht auf das „Wunder der leeren Hände“ des Priesters hin, der geben kann, was er selbst nicht besitzt, und dankte dem Jubelpriester dafür, dass er sich in der Weihe Christus als Werkzeug der Gnade zur Verfügung gestellt hat.

Eine besondere Freude war es, dass mit Bruder Br. Michael Clemens OSA ein Sohn der Gemeinde Gerlingen als Diakon mit am Altar stand, dessen geistlicher Werdegang erst begonnen hat. Am Samstag vor Palmsonntag in Würzburg zum Diakon geweiht, versah er erstmals den diakonalen Dienst in seiner Heimatgemeinde, zugleich hielt er auch die engagierte Festpredigt, die Parallelen seines Werdegangs mit dem Wirken von Pastor Bogdoll aufzeigte und alle Anwesenden zur Spurensuche Gottes im eigenen Leben ermutigte.



In den Fürbitten trugen Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Gremien und Vereine Vereine die Bitten dieses Festtages vor Christus, den ewigen Hohenpriester. Im Te Deum wurde der Dank für die 50 Jahre priesterlichen Wirkens vor Gott getragen. Diesem Dank schloss sich Bürgermeister Bernd Clemens für die politische Gemeinde an, die stets mit dem Jubilar gut zusammengearbeitet hat, bevor die Abordnungen der Kirchenvorstände und Gemeindefräaktionen aus Gerlingen, Hillmicke und Heid stellvertretend für die Kirchengemeinden gratulierten. Die Gläubigen hatten nach der Messfeier noch persönlich Gelegenheit, ihre Glückwünsche auszusprechen. Ein besonderer Gruß erreichte Pastor Bogdoll aus Rom: Der Heilige Vater, Papst Franziskus, spendete ihm anlässlich des Goldenen Priesterjubiläums die Fülle seines Apostolischen Segens.

Mit dem Antoniuslied „Antonius lass dir singen“ fand das Goldenes Priesterjubiläum in Gerlingen seinen würdigen Abschluss. Eine Dankandacht im „Wohngut Osterseifen“ im kleinen Kreis für die Hausbewohner dort beendete dann den Festtag.



Text und Foto: Alexandra Mennekes

# Wir sagen DANKESCHÖN, fast 40 Jahre Johanna...

**...erklang es am Ende der Generalversammlung der St. Helena-Frauen Elben am 05.03.24, als Johanna Schledorn nach 39 Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet wurde.**

1985 wurde sie Helferin in der Frauengemeinschaft Elben und 6 Jahre später Schriftführerin.

Als 1. Vorsitzende lag es nun seit 1999, also 25! Jahre, in ihrer Hand, den Kurs zu halten, sich vor uns Frauen zu stellen und allen Widrigkeiten zu trotzen. Mit ihrem großen Herzen und ihrer Tatkraft war ihr kein Weg zu weit und keine Aufgabe zu unangenehm.

Wir bedanken uns bei Johanna Schledorn für ihr unermüdliches Streben nach einem guten Miteinander im Kreis der Helferinnen und des Vorstandes, aller Elber Frauen und der Gemeinschaft im ganzen Dorf.

Als Abschiedsgeschenk wurde Johanna eine Porzellan-Kapelle überreicht, als Symbol für unzählig vorbereitete Messen und Andachten mit den Worten, dass sie „in allen Kapellen von Elben bis Rom zuhause ist.“

Als kleines Dankeschön an ihre Familie, die sie über die ganzen Jahre mit uns geteilt hat, erhielt sie einen Gutschein für eine Planwagenfahrt.

Bei der Gemeinde Wenden haben wir für Johanna die Jubiläums-Ehrenamtskarte beantragt, die erst bei ganz besonderen Verdiensten ausgestellt wird und die Versammlung dankte ihr mit stehenden Ovationen.

Die bisherige 2. Vorsitzende Alexandra Mennekes übernimmt nun das Amt der 1. Vorsitzenden und wurde, wie die neue 2. Vorsitzenden Miriam Tillmann-Sieler, von der Versammlung einstimmig gewählt.

Die Schriftführerin Tanja Clemens stellte sich zur Wiederwahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Und es gab noch mehr Verabschiedungen...

aus dem Kreis der Helferinnen schieden Britta Klopries nach 25 Jahren Helferinnentätigkeit und Doris Clemens nach 17 Jahren Schriftführerin und 4-jähriger Tätigkeit als Helferin aus.

Marina Quast war von 2001 bis heute Helferin und 2. Vorsitzende von 2014-2018.

Ihnen wurde ein Präsent und ein Blumenstrauß überreicht.

Wir sagen Dankeschön für ihren Einsatz im Ehrenamt für unsere Elber-Frauen.

**DAS EHRENAMT IST KEINE ARBEIT DIE NICHT BEZAHLT WIRD, SONDERN EINE ARBEIT DIE UNBEZAHLBAR IST.**

Unter diesem Thema EHRENAMT: „Es liegt in deiner Hand“ fand vor der Generalversammlung eine Vorabendmesse statt, die zum Dank für alle Ehrenamtlichen gedacht war.

Vielen Dank an alle für die Vorbereitung und Mitgestaltung sowie an Pfarrer Lerch für sein Wohlwollen und seine Freundlichkeit.

Wir freuen uns, dass wir zwei neue Helferinnen im Ehrenamt in unserer Mitte begrüßen dürfen. Catrin Dornseifer und Kim Beckmann wurden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Als Kassenprüferinnen wurden Claudia Niklas und Jola Greis für 2 Jahre gewählt.

Wir sagen DANKESCHÖN.





Foto: kfd St. Antonius

## kfd St. Antonius Gerlingen

Heute möchte ich noch einmal etwas von der kfd St. Antonius Gerlingen berichten.

Nachdem im vergangenen Jahr viele Aktivitäten stattgefunden haben, wollen wir das dieses Jahr fortsetzen.

Im Oktober fand nun endlich unsere so oft verschobene Jahreshauptversammlung statt. Es ging letztendlich um die Beitragserhöhung in 2024. Trotz unserer Zweifel waren zahlreiche Mitglieder der Einladung gefolgt, sogar Pastor Elbracht war anwesend. Mehrheitlich wurde nun beschlossen, im Bundesverband zu verbleiben. Darüber sind wir sehr froh. Mit diesem Verband im Rücken lässt sich besser arbeiten und wie wir alle wissen, hat er auch sehr viel für uns Frauen getan.

Da der Beitrag 14 Jahre stabil war, ist es nun nötig, ihn auf 25,- Euro jährlich zu erhöhen. Wir haben uns darüber gefreut, dass so viele Mitglieder damit einverstanden sind. Im Anschluss an die Versammlung haben wir den Nachmittag gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

Die kleinen Weihnachtsgrüße an alle unsere Mitglieder wurden auch freundlich angenommen.

Nun geht es im Februar mit dem Patronatsfrühstück weiter. Alle anderen Aktivitäten werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten und im Sauerlandkurier bekanntgegeben.

Auch für dieses Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Im April wollen wir eine Kräuterwanderung anbieten. Im Sommer soll ein Ausflug für alle Frauen stattfinden. Außerdem planen wir eine Wanderung mit Einkehr, evtl. ein Grillabend im Sommer, sowie ein gemütliches Kaffeetrinken in der Vorweihnachtszeit. Die Generalversammlung, die nun jährlich abgehalten werden muss und eine Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt stehen auch noch auf unserem Programm. Selbstverständlich beteiligen wir uns beim Kreuzwegbeten, Rosenkranzvorbeten, sowie an den schönen Maiandachten.

Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen.

Alle Helferinnen bedanken sich und hoffen weiterhin auf rege Beteiligung bei unseren Aktivitäten.

*Das kfd-Führungsteam  
Bieker, Welter, Peukert, Häner*

## Familienzeit „So bin nur ich“

„So wie ich bin, so bin nur ich! Ich sing's ganz laut: ich liebe mich! [...] Ich bin liebenswert und schön genauso wie ich bin, so mag ich mich!“ ertönte es am 08.05.2024 aus der Hubertus-Kirche. Unsere Familienzeit fand unter dem Motto „So bin nur ich“ statt. Anstelle eines klassischen Muttertag- und Vatertagsgeschenkes haben wir uns dazu entschieden, den Familien Raum und Material zur Verfügung zu stellen, damit sie gemeinsam etwas füreinander schaffen können.

Die Andacht wurde von unseren kleinen Hubertis mit dem Lied „Wir feiern heute ein Fest“ eröffnet und alle Gäste herzlich Willkommen geheißen. Aufhänger der Andacht war das Lied „So bin nur ich“ von Ida im Liederkasten, welches viele positive Affirmationen enthält, die wir den Kindern auf ihrem Lebensweg mitgeben wollen. Schon während der „Proben“ ;- ) haben die Kinder viel Freude bei dem Lied gehabt, so entstand die Idee, während des Liedes eigene positive Affirmationen aufzusagen. So haben die Kinder verschiedene kunterbunte Plakate hochgehalten und die

darauf stehenden Aussagen laut aufgesagt (z.B. „Ich darf nein sagen, mein Körper gehört mir“, „Ich darf alle meine Gefühle fühlen“, „Ich bin geliebt“, „Ich kann alles schaffen, was ich will“). Zum Abschluss haben die Kinder noch ihre Familien gesegnet. Im Anschluss haben wir die Pforten der Kita für die Familien geöffnet. Bei Kaffee, Kakao, Waffeln und Kuchen konnten die Familien ein paar schöne Stunden miteinander verbringen. Als besondere Aktion konnten die Familien Tontöpfe bemalen und gemeinsam bepflanzen. Zudem haben wir Besuch von Jenny Niklas bekommen, die mit den Kindern Badesalz hergestellt hat. Jenny hat uns dabei vier verschiedene Duftrichtungen vorgestellt, welche alle bei unterschiedlichen Beschwerden Abhilfe schaffen können, beispielsweise bei innerer Unruhe oder Gelenkschmerzen. Die Kita roch unfassbar gut nach den verschiedenen Düften und den frischen Waffeln. :-)

*Kath Kita St. Hubertus, Ottfingen*

# Bibelwoche

In der Woche von 18. bis 22 März beschäftigten sich 20 interessierte Kinder auf spielerische Art und Weise mit der biblischen Geschichte „Lasst die Kinder zu mir kommen“. Highlights der Woche waren die Besichtigung der Pfarrkirche und die Vorführung des eingeübten Theaterstückes.



Text und Foto: Kath. Familienzentrum St. Severinus, Möllmicke

# Neues Außengelände für den Kindergarten



Vor kurzer Zeit haben Mitarbeiter, viele fleißige Kindergartenkinder und ihre Eltern dem Außengelände des Kindergartens einen Hauch von Sommer verliehen. Es wurden Sommerblumen, zwei Bäume, neue Naschsträucher und Erdbeeren gepflanzt. Darüber hinaus wurde ein Sonnensegel über dem Sandkasten errichtet, eine Kinder-tankstelle gebaut, eine Sitzcke aus Holzstämmen sowie ein neuer Schriftzug am Eingang gestaltet. Es sieht toll aus! Natürlich wurde auch fleißig gefegt, gekrämert und gehackt. Die Kinder hatten viel Spaß dabei zu helfen und haben dabei nicht nur Pflanzlöcher gegraben, auch das ein oder andere Kind verschwand immer mal wieder in einem Erdloch und die ein oder andere Pfütze lud zum Hineinspringen ein. Der Sommer und das Sommerfest am 14. Juni können jetzt jedenfalls kommen. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein des Kindergartens, der diese schöne Aktion durch seine finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht hat.



Text und Fotos: Kath. Kita St. Antonius v. Padua, Hillmicke



# Ein Dankeschön mit Überraschung

Vor einigen Jahren hatte das damalige Vorstandsteam der Caritas Konferenz Hünsborn die Idee, alle ehemaligen Helferinnen zu einem geselligen Nachmittag einzuladen. Leider hatte die Corona-Pandemie die Umsetzung immer wieder verhindert. Jetzt war es endlich soweit und fast 20 ehemalige Helferinnen folgten der Einladung zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim Hünsborn. Sie konnten dabei zusammen Erinnerungen austauschen und mit den aktiven Helferinnen ins Gespräch kommen. Pastor Albert und Diakon Fritz Arns ließen es sich nicht nehmen, allen Helferinnen, ob aktiv oder ausgeschieden, für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit vor Ort zu danken. Für die jüngsten Helferinnen war es unglaublich zu erfahren, dass einige der älteren Ehrenamtlichen schon in den 1950er Jahren in Hünsborn den Dienst an den Nächsten ausübten. Einige ehemalige Helferinnen waren über 40 Jahre aktiv in der Caritas Konferenz Hünsborn tätig. Als Überraschung besuchte der Männerchor Sangeslust Hünsborn die

fröhliche Runde. Der frisch gekürte Chor des Jahres im Sängerbund Bigge-Lenne sang ein Ständchen und bereicherte so den wunderschönen Nachmittag für alle. Beim Abschied waren sich alle einig, dass man diese Veranstaltung bald wiederholen sollte.



Text und Foto: Katrin Koch

# Caritas Ottfingen mit neuem Vorstandsteam

In der Generalversammlung der Caritas-Konferenz Ottfingen wurde die langjährige Schriftführerin Ulla Eichert aus dem Vorstand entlassen. Wir bedanken uns bei ihr für die in den 38 Jahren geleistete ehrenamtliche Tätigkeit und freuen uns, dass sie uns als Mitarbeiterin erhalten bleibt.

Zur neuen Schriftführerin wurde Kathrin Halbe gewählt. Die Kassiererin Vera Arns wurde in ihrem Amt bestätigt, ebenso die Kassenprüferinnen Jutta Ortolof und Martina Fischer. Wir wünschen allen weiterhin viel Freude in der ehrenamtlichen Arbeit bei der Caritas-Konferenz Ottfingen.



Auf dem Foto sind Kathrin Halbe, Vera Arns, Diakon Fritz Arns, Ursula Eichert und Christiane Eich zu sehen.



Am Montag der Karwoche beteten 9 Mitarbeiterinnen der Caritaskonferenz Ottfingen zusammen mit Diakon Fritz Arns den Hünsborner Kreuzweg zur Einstimmung auf die Karwoche.

Nachdem wir auch der Muttergottes gedankt hatten, führen wir zur Eisdiele in Wenden, um uns dort die leckeren Waffeln schmecken zu lassen.

Text und Fotos: Christiane Eich

# Aktivitäten der Caritas-Konferenzen St. Severinus im letzten Halbjahr

## 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit für die Caritas



v. Links Edeltraud Niklas, Roswitha Kaufmann, Margret Stahl und Ursel Zeiß

Im festlichen Rahmen der Adventsfeier der Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden konnten gleich vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Tätigkeit in der Caritas ausgezeichnet werden. Für 40 Jahre geehrt wurden Edeltraud Niklas, davon über 30 Jahre als Konferenzleiterin der Konferenz Wenden Nord, Roswitha Kaufmann und Margret Stahl, beide ebenfalls für die Konferenz Wenden Nord tätig und Ursel Zeiß als Mitglied der Gitarrengruppe. Ihre Verdienste für die Caritas wurden mit großem Applaus belohnt und jede erhielt als kleines Dankeschön eine Elisabethplakette.

## Ein erfolgreiches Jahr für die Strickgruppe



Von links nach rechts: Martina Rademacher, Andreas Niklas, Ursula Quast und Frau Neumann

Die Strickgruppe konnte auf ein besonders erfolgreiches Jahr zurückblicken. Viele ehrenamtliche Strickerinnen haben dafür gesorgt, dass das Angebot an gestrickten Sachen um kreative und attraktive Angebote erweitert werden konnte. Neben selbstgestrickten Strümpfen, Decken, Schals, Handschuhen usw. wurden auch Strickwaren wie Teddys, Pferdchen, Chamäleons, Wichtel und vieles mehr angeboten. Erstmals wurden auch verschiedene Märkte besucht und so viel Interesse für die Stricksachen geweckt und natürlich auch verkauft. Ursula Quast Leiterin der Strickgruppe konnte im Rahmen der Adventsfeier aus dem Erlös 1000,00 € an die Lebenshilfe übergeben und 500,00 € an den Warenkorb spenden.

## Kreuzweg im Caritas-Zentrum



Ca. 20 Teilnehmerinnen hatten sich in der Kapelle des Caritas-Zentrums eingefunden um dem Leidensweg Jesu zu gedenken. Das Thema „Habt Vertrauen, ich bin es“ schaffte einen anspruchsvollen Bezug zur Gegenwart. Gestärkt mit guten Gesprächen und einem kleinen Imbiss klang der Nachmittag aus.

## Frühkirche



Am 21.3. hatten sich wieder 20 Frühaufsteher/innen zur Frühkirche im Pfarrheim eingefunden. Das Thema lautete dieses Mal „Scherben in deiner Hand“.

Eine Scherbe in jeder Hand symbolisierte Scherben aus eigenen Lebensgeschichten. Sie ließ die Kraft des Glaubens spüren, damit nicht allein zu sein. Abschließend wurden alle Scherben zu einem Kreuz zusammengefügt. Mit einem gemeinsamen Frühstück starteten alle Teilnehmer dann in einen neuen Tag.

## Ostergrüße für die Kranken der Gemeinde

Zu Ostern wurde wieder viel gebastelt und verpackt. Es ist eine schöne Tradition der Caritas Konferenzen Wenden, auch zu Ostern kranke Mitglieder der Gemeinde nicht zu vergessen, sie zu besuchen und sie mit einem kleinen Ostergruß zu erfreuen. In diesem Jahr waren es 300 Osterkörbchen mit bunten Eiern und einem Schokohasen, überbracht durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Caritas.



# Erstkommunion St. Severinus Wenden u. St. Marien Altenhof

Am Sonntag, 07. April 2024, sind insgesamt 28 Kinder aus Wenden, Möllmicke und Altenhof zur 1. Heiligen Kommunion gegangen.

Die Kommunionkinder sagen von Herzen **DANKE** allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Es war ein Tag, der für alle unvergesslich sein wird.

## Kommunionkinder 2024 St. Severinus Wenden



Bastian Grasse, Lisa Heinrich, Ben Herold, Elisabeth Klein, Toni Klur, Madita Linke, Luis Quast, Paul Rink, Martha Scheidtmann, Martha Schönauer, Lea Thierfelder, Odina Aamaechi, Kevin Fernando

## Kommunionkinder 2024 St. Marien Altenhof



Klara Bredebach, Greta Henne, Emil Jung, Lina Koch, Madita Krischer, Noah Levi Novak, Hannes Pöppel, Louisa Pöppel, Lia Schürholz, Ben Siepe, Jakob Stahl, Isabella Zetina Villarreal, Greta Weber, Nele Wurm, Emilia Marlen Wurm

Text und Fotos: Simone Stahl, Michaela Heinrich

## Ihr zuverlässiger Partner:



### Heinz-Uwe Stahl

Heckenweg 2 · 57482 Wenden-Altenhof  
Tel. 0 27 62 / 4 11 00 · Mobil 01 72 / 5 37 60 23  
E-Mail: husa-wenden@t-online.de

## Günter <sup>seit 1950</sup> Stracke

HEIZUNG · SANITÄR  KLIMA

Wärmepumpen • Solaranlagen • Wohnraumlüftung

Breites Tor 22 · 57482 Ottfingen  
☎ 0 27 62 / 80 81 + 75 02 · Fax: 64 98  
[www.stracke-haustechnik.de](http://www.stracke-haustechnik.de)



## WirWunder ist Unterstützung.

### Gemeinsam für Vereinsprojekte.

- ✓ Die Spendenplattform für das Gemeinwohl
- ✓ Regionalportal für Vereine in Olpe, Drolshagen und Wenden
- ✓ Spenden einfach online sammeln

[sparkasse-olpe.de/wirwunder](http://sparkasse-olpe.de/wirwunder)



Sparkasse  
Olpe-Drolshagen-Wenden

# FirmbewerberInnen besuchen den „Hof der Hoffnung“

Die jungen Leute auf dem Hof der Hoffnung leben in Wohngruppen. In der Ausrichtung an christlichen Werten wird ein neues Miteinander eingeübt. Die jungen Leute versorgen sich selbst, kochen, waschen, arbeiten im Haus und Garten und bewirten Gäste. Der Austausch über Erfahrungen mit dem gelebten Wort gibt den Einzelnen Halt und Orientierung. Jeder ist herzlich willkommen, unabhängig von einer religiösen Zugehörigkeit.

„Das Wochenende auf der Fazenda war eine sehr schöne Erfahrung, wo wir viel mitgenommen haben. Zum Beispiel das Mitleben dort und der krasse Zusammenhalt von den Menschen. Sie waren immer für einen da und sehr hilfsbereit und freundlich.“

Die Vorgeschichten der dort lebenden Menschen haben uns sehr berührt und nachdenklich gemacht. Insgesamt war das Wochenende eine schöne und lehrreiche Erfahrung, die wir gerne in Erinnerung halten werden.“

*Chiara und Juliana*



Foto: Eva-Maria Gwiasda

i

## FAZENDA DA ESPERANÇA

Die Fazenda da Esperança, der Hof der Hoffnung, zeigt jungen Menschen einen Weg aus der Sucht. Hier bekommen sie die Möglichkeit, eine neue Perspektive für ihr Leben zu entdecken und ihre eigene Freiheit wiederzugewinnen. Sie finden Antworten auf oft jahrelanges suchen und eine echte Alternative zu ihrem bisherigen Leben.

Die Fazenda bietet die Chance zu einem Neuanfang für Jugendliche und Erwachsene, die aus Schule, Ausbildung und Beruf herausgefallen sind, die von Drogen- Alkohol-, Ess-, Spiel- und /oder Computersucht frei werden wollen.

Schnelle, unkomplizierte Aufnahme (auch nach §§ 35/36 BtMG ist möglich. Es wird keine Kosenübernahme (Kostenträger) benötigt.

## Alpha Kurs

Als Teil meiner Firmvorbereitung habe ich zusammen mit einigen anderen Firmlingen am Alpha-Kurs teilgenommen. Dort haben wir uns zusammen Videos über den Glauben und viele Aspekte von diesem angesehen und darüber frei gesprochen, dabei konnte jeder seine Meinung äußern und die gestellten Fragen haben zum Denken angeregt. Und auch wenn man sich vielleicht zu manchen Fragen nicht äußern wollte, hatte man die Möglichkeit, sich selbst damit auseinander zu setzen und auch andere Sichten zu sehen. Innerhalb des Kurses war immer eine gute und offene Stimmung, in der man sich wohlfühlen konnte und in der auch kritische Meinungen nicht beurteilt oder als falsch angesehen wurden. Man hat innerhalb des Kurses viele neue Sachen und Perspektiven kennengelernt, die einen auf die Firmung vorbereiten haben.

*Melina Niklas*



Foto: KG Niedermaier

Auch auf dem Katholikentag konnte man sich über den Alphakurs informieren.

# Firmfeiern im Pastoralverbund

Am 26.04. bzw. 28.04. war es so weit: 145 Jugendliche und junge Erwachsene kamen nach Altenhof in die Kirche, um dort durch Weihbischof Josef Holtkotte das Sakrament der Firmung zu empfangen. In 4 Gottesdiensten, die feierlich gestaltet waren und unter dem Thema „Viele Gaben. Ein Geist – Farben des Lebens“ standen, machte Weihbischof Holtkotte den Firmbewerber\*innen Mut, sich zum Glauben zu bekennen, ihr Leben zu gestalten und sich für andere Menschen einzusetzen. Mit den Gaben des Heiligen Geistes – welche in einem bunten Facettenkreuz sichtbar waren – ausgestattet, sind sie nun vollwertige Glieder der Kirche. Es liegt an ihnen, den Glauben und die christlichen Werte in einer Zeit des Umbruchs und der Verunsicherung weiterhin sichtbar werden zu lassen. Gleichzeitig warnte er auch die älteren Anwesenden, sie nicht mit zu hohen Erwartungen zu überfordern.

Besonders begeistert waren die Jugendlichen dann auch, als sich der Bischof bei der Firmspendung für jede\*n Firmand\*in sich die Zeit nahm, ein paar persönliche Worte zu sprechen.

Nach der Messfeier wurden dann noch Gruppen- und auch Einzelphotos mit dem Weihbischof gefertigt.

In der Vorbereitungsphase von September bis zur Firmspendung haben sich viele ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen gefunden, die durch ihr Engagement ein Glaubenszeugnis für die Jugendlichen gaben. 40 Frauen und Männer haben sich in den unterschiedlichsten Aktionen, Gottesdiensten, Aufgaben und Veranstaltungen für diese jungen Menschen eingesetzt. So war es möglich, für diese heranwachsenden und suchenden Mädchen und Jungen eine ansprechende und individuell passende Vorbereitung zu ermöglichen. Hier ein herzliches Dankeschön und vergelte es Gott.

Schon jetzt der Hinweis, die nächste Firmvorbereitung startet im Herbst 2025 mit den Schüler\*innen, welche dann in die 9. bzw.10 Klasse gehen. Im Frühjahr 2025 werden wir wieder Ideen und Anregungen für Aktionen sammeln. Es wäre schön, wenn sich auch weiterhin viele Gemeindemitglieder beteiligen, um diese Art der Vorbereitung aufrecht zu erhalten.





# Familienzentren St. Severinus-Möllmicke und St. Severinus-Wenden veranstalten Kinderolympiade

Am Mittwoch, dem 8. Mai, haben die beiden Kindergärten Familienzentrum St. Severinus-Möllmicke und Familienzentrum St. Severinus-Wenden gemeinsam eine Kinderolympiade ausgerichtet. Die Veranstaltung bot den Kindern ab 4 Jahren die Gelegenheit, sich in verschiedenen Disziplinen zu messen und ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen.

Bei sonnigem Wetter traten die jungen Athleten in insgesamt fünf Disziplinen an: Wettlauf, Hochsprung, Weitsprung, Weitwurf und Balancieren. Die Kinder meisterten jede der Disziplinen mit großem Eifer und beeindruckender Geschicklichkeit. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß und freuten sich über die freundschaftliche Atmosphäre.

Eltern aus beiden Einrichtungen waren ebenfalls vor Ort, um die einzelnen Stationen zu begleiten, alle Kinder lautstark anzufeuern und zu motivieren. Ihre Anwesenheit trug zur positiven Stimmung der Veranstaltung bei und sorgte für ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.

Das Ziel der Kinderolympiade war es, den Kindern Freude an Bewegung zu vermitteln und sie dazu zu ermutigen, sich regelmäßig zu bewegen. Mit einem solchen Event hoffen die pädagogischen Fachkräfte, eine aktive und gesunde Lebensweise bei den Kindern zu fördern.

Am Ende des Vormittags erhielten alle teilnehmenden Kinder eine Medaille und wurden von allen Anwesenden lautstark bejubelt.



Die Kinderolympiade war ein großer Erfolg, und die Verantwortlichen beider Kindergärten planen bereits weitere gemeinsame Aktivitäten in der Zukunft.

Text und Fotos: Kita-Team Möllmicke

## Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Senioren



**die Brücke Südwestfalen gGmbH**  
**Bruchstr. 5, 57462 Olpe**  
**Tel.: 0 27 61 / 82 768 0**  
**Fax: 0 27 61 / 82 768 222**  
**[www.bruecke-suedwestfalen.de](http://www.bruecke-suedwestfalen.de)**

**pflegen – beraten – betreuen – wohnen**

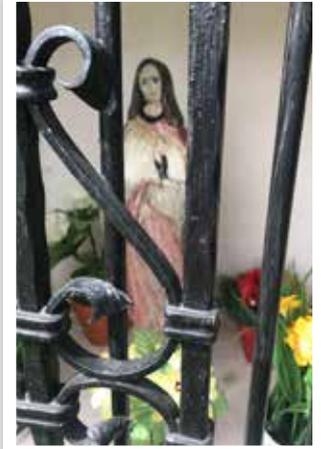
# vERbunden-Quiz

In dieser Ausgabe wollen wir den Leserinnen und Lesern mal wieder ein Rätsel aufgeben:

Wir fragen

1. Wo steht dieser Bildstock?
2. Welche Heilige wird dort verehrt?
3. Mit welchem Anliegen bzw. Schmerzen gehen die Menschen dort hin?

Vielleicht hilft eine kleine Anekdote: Einige Frauen wanderten vor Jahren mal daher und blieben natürlich bei dem Bildstock stehen, nur eine ging schnurstraks weiter. Auf die verwunderte



Frage warum, sagte sie: „Da bleibe ich nicht stehen, die war früher die Konkurrenz von meinem Vater“

Die Lösung bitte per Mail an [verbunden@pv-wendener-land.de](mailto:verbunden@pv-wendener-land.de)

Text und Fotos: Brigitte Hennecke

## Der Kompass für mein Leben

### Rezension von Barbara Clemens

#### Inspirierende Geschichten, Gedichte und Zitate

Was bewegt mich? Was treibt mich an? Welche Werte sind für mich wichtig? Was zählt im Leben?

All das sind Fragen, die sich Heranwachsende in einer oft unübersichtlichen Welt stellen.

„Der Kompass für mein Leben“ geht diesen Fragenstellungen nach und enthält Textauszüge und Gedichte prominenter Schriftsteller\*innen wie Sebastian Fitzek, Colleen Hoover und Andreas Steinhöfel. Dabei ist die Auswahl der Texte vielseitig und orientiert sich überwiegend an Jugendliteratur. Thematisch geht es um Themen wie Erwachsenwerden, Begegnungen, Liebe, Flucht, Schöpfung und immer wieder geht es um den gemeinsamen Glauben an Gott.

So schildert beispielsweise Navid Kermani seine Auffassung, dass man trotz aller Verschiedenheit in allen Religionen die Einsicht findet, „dass Gott im Menschen selber wirkt, atmet, wohnt, und je mehr sich die Gläubigen ihrer eigenen Seele annähern, desto mehr gleichen sich ihre Einsichten und sogar Gebete an.“ (Auszug aus „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen. Fragen nach Gott“)

Solche mutmachenden Beiträge eröffnen neue Perspektiven, liefern Denkanstöße und geben Orientierung für den persönlichen Glaubensweg. Neben Texten bekannter Personen kommen auch junge Menschen zu Wort, die Einblick geben in ihren Glauben, ihre Gedanken und Werte.

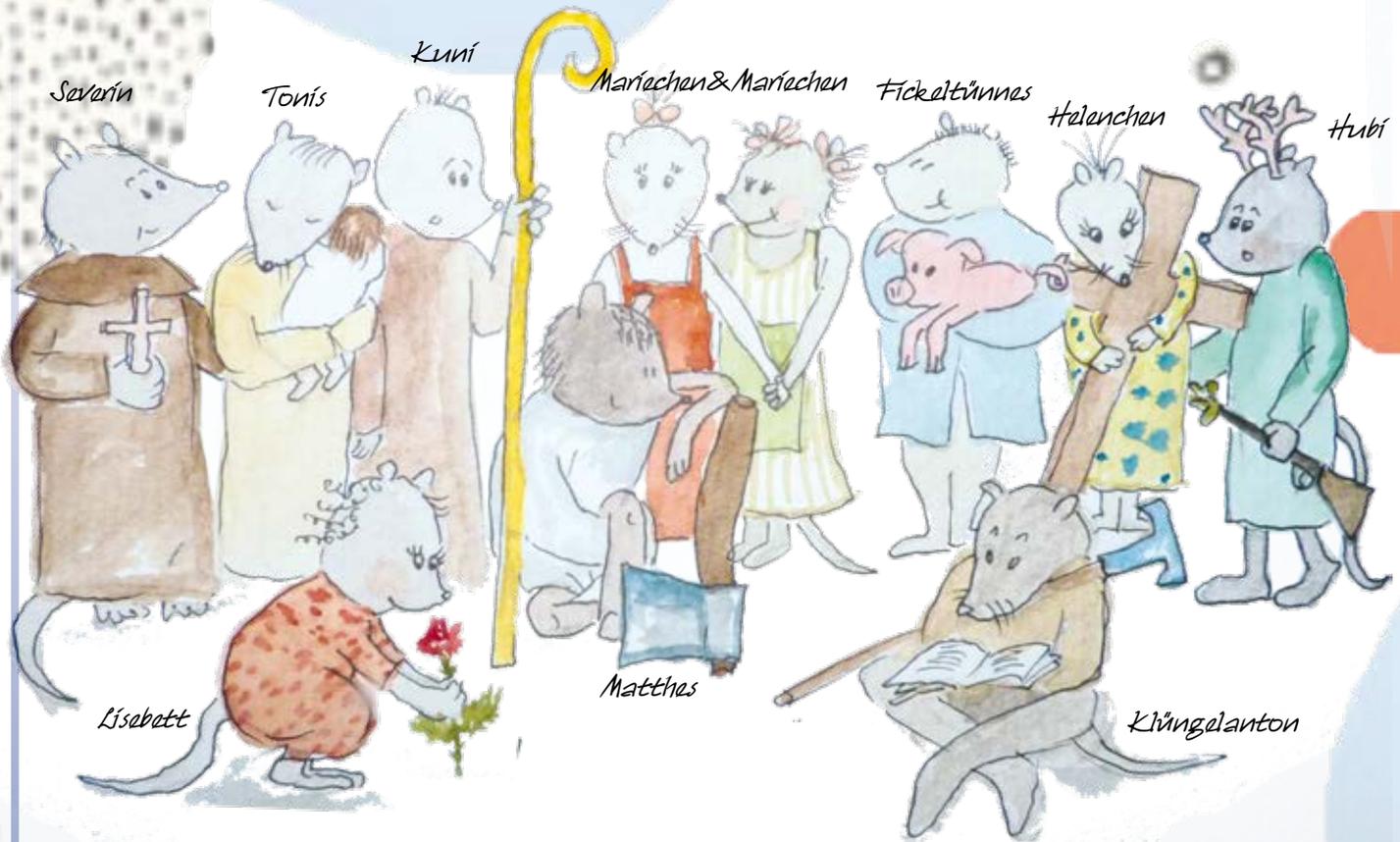
Vielleicht regen die Texte die ein oder andere Diskussion an – nicht nur unter Jugendlichen – und machen Lust, die Botschaft Gottes in den Alltag zu holen.

„Der Kompass für mein Leben“ ist ein ideales Geschenk zur Firmung und Konfirmation.



Buch: Der Kompass für mein Leben  
Inspirierende Geschichten,  
Gedichte und Zitate  
Verlag: Pattloch  
Preis: 15 Euro  
ISBN: 978-3-629-00439-0

Text: Barbara Wurm | Bild: Pattloch-Verlag



## Hallo ihr lieben Lieben!

### Superstimmung!

Wir Kirchenmäuse waren zum Auftakt der Messfeiern auf die Dörnschlade gepilgert. Wir wollten doch auch mal den obersten Katholiken Bischof Bätzing kennenlernen. Ein Bischof zum Anfassen ohne Starallüren. Der Bischof kam gut rüber auch wegen der neuen Tonanlage. Lisbett konnte sogar ihr Hörgerät abschalten oder hatte das alles noch andere Gründe.....?

Ich weiß nicht, was der Bischof da für 'ne Weihrauchmischung aufgelegt hat. Jedenfalls zog das „Zeug“ voll rein. Ich glaube da gab es zwar nicht das Taborevangelium von der Verklärung, aber wir hatten alle ein richtiges Taborerlebnis.

Je mehr Weihrauch geschwenkt wurde, umso verklärter wurden die Gestalten am Altar. Der Bischof sah zwischendurch aus wie Jesus und die Jungs daneben, Pfarrer Elbracht, Pater Norbert, Pastor Neuhaus und Diakon Klement hatten zwischenzeitlich die Gesichtszüge von Mose und Elija. Die beiden Gemeindeferent\*innen fingen schon an, die Remise umzubauen. Mariechen und ich vernahmen auf einmal die Stimme Gottes, die rief: Das ist mein geliebter Sohn auf ihn sollt ihr schauen. Wer jetzt der Bischof oder Jesus oder..?

Egal bei der nächsten Ladung Weihrauch spürte Kuni sein Rheuma nicht mehr, Klüngelanton fiel auf einmal ein, wo er seine Bibel hingelegt hatte, Fickeltünnnes lief das Wasser im Mund zusammen, weil er in Gedanken ein Spanferkel grillte, Matthes hat immer noch die gleiche Frau, aber sie ging ihm

nicht mehr auf den Keks, Helenchen träumte davon, dass sie das Kreuz Jesu auf der Nasenspitze im Zirkuszelt balancierte, Hubi versuchte den Patronushirsch von Harry Potter zu fangen, Severin hielt sich für den neuen Bischof von Köln und Tonis spielte die Hauptrolle in der neuen Ben Hur Verfilmung, weil der Pfarrer leider keine Zeit hatte.

So eine schöne Messe haben wir lange nicht gefeiert. Auch die Leute hatten alle ein Lächeln im Gesicht und erfreuten sich beim anschließenden Imbiss.

Wir waren so freudentrunken, dass wir nicht nach Hause gehen wollten oder konnten, so dass wir uns in der Remise ein Nachtlager gemacht haben. In der Abstellkammer fanden wir dann die Tüte mit der wunderbaren Weihrauchmischung: C a n n a b i s, stand da drauf. Da haben wir noch mal ein paar Kohlen heiß gemacht und noch was aufgelegt. Mann waren wir gut drauf. Weißer Rauch stieg auf. Ich sach euch eins. Die nächste Pöpstin kommt auf jeden Fall aus dem Wendener Land, dem Land in dem Milch, Honig und Hopfen-tee in Fülle fließen.

Friedrich Nietzsche würde glatt sagen: „An dem Christengott muss was dran sein, wenn sie alle so erlöst dreinschauen.“

Ach ist das schön, katholisch zu sein.

### Eure beiden Mariechens

# Pastorales Team Wendener Land

www.pv-wendener-land.de  
Steckebahn 3, 57482 Wenden  
Tel. 02762 | 4000200 Fax 4000219  
pfarrbuero@pv-wendener-land.de

Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag:  
9.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag:  
15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Notfallnummer: 0151 | 11775506

## Leiter des Pastoralverbundes:

### Pastor Christian Elbracht

Tel: 02762-6007868  
Mobil: 0174/6827838  
pastor.elbracht@pv-wendener-land.de

### Pastor Martin Neuhaus

Telefon 02762/1435  
martin.neuhaus@pv-wendener-land.de

### Pastor Christian Albert

02762 | 9891994, vikar.albert@web.de

### Pfarrer Bernhard Lerch

Mobil: 0172 | 2367153, pfarrerlerch@gmail.com

### Pater Norbert Cuypers SVD, Dörnschlade

02762 | 3314

### Diakon Hermann Klement

02762 | 4000215  
diakon.klement@pv-wendener-land.de

### Diakon Fritz Arns

02762 | 8112, fritz.arns@googlemail.com

### Diakon Dr. Claudius Rosenthal

02762 | 400841  
Mobil: 0173 | 2098623  
c.rosenthal@web.de

### Gemeindereferent Christoph Kinkel

02762 | 4000216  
christoph.kinkel@pv-wendener-land.de

## Gemeindereferentin Barbara Clemens

02762 | 4000214  
barbara.clemens@pv-wendener-land.de

## Verwaltungsleiter Florian Freundt

Steckebahn 3  
02762 | 4000217  
Florian.Freundt@pv-wendener-land.de

## Sekretärinnen:

Katja Halbe  
Simone Stahl

Den älteren und kranken Gemeindemitgliedern, die nicht mehr zur Kirche kommen können, wird die Heilige Kommunion nach Hause gebracht.

Anmeldungen bitte über das Pastoralverbundsbüro  
02762 | 4000200.



Foto: Brigitte Hennecke

**Linden & Franziskus**  
A P O T H E K E A P O T H E K E

**SERVICE IST UNSER REZEPT.**

Martinstraße 4  
Kurfürst-Heinrich-Straße 7  
57462 Olpe

Kostenfrei:  
Express-Lieferservice • WLAN • Taxiruf

0800 57462 00 kostenfrei | www.linden-apotheke.eu

**Bestattung Lixfeld**

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Uwe Lixfeld  
Bühlstraße 4  
57482 Wenden-Gerlingen  
Tel. 02762 400853  
Fax 02762 41395  
Mobil 0171 5285995

info@bestattung-lixfeld.de  
www.bestattung-lixfeld.de

**MEHR** ALS DU GLAUBST.

# UNABHÄNGIGKEIT!

Wir verpflichten uns  
zu Transparenz und  
Meinungsfreiheit.



**JETZT NEU!**

Neugierig?  
Kostenlos testen.



Das Magazin

**DER** **DOM**

Bestellungen: [www.derdom.de](http://www.derdom.de) | Tel. 05251/153-202

